

eynvndtzwanzig sechsische zinß groschen vor eynen gulden gerechent —. Nachdem vns aber eyn erbar radt den freuntlichen willen gethan vnd vns vorgonst haben, das wir vnser hew, so vns vff ettlichen andern wiesen, die wir deß ortts liegen haben, erwachsen wirdett, vber die brucke, die eyn erbar radt aldohyn wirdet bawen lassen, alledieweyl eyn radt solche brucke heldet vnd gebraucht, vnd dann forder vber die teichtemme fuhren mogen, doch das wir alle iahre den burgermeister zuuorn darumb begrussen etc. Geschehen montags nach Palmarum.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit den Siegeln des Probsts und des Capitels an Pergamentstreifen.

Der Revers des Rathes von demselben Tage in Betreff der nachgelassenen Mitbenutzung der Brücke und des Fahrens über die Teichdämme im Copialbuch I fol. 142<sup>b</sup>, die Origg. der Gunstbriefe des B. Vincentius von Merseburg vom 21. (dinstags nach Misericordias domini) und 28. April (dinstags nach Jubilate) im Rathsarchiv. Am 22. April erklärte von Torgau aus Herzog Georg durch Zuschriften an den Rath und das Thomaskloster seine Zustimmung; in dem letztern bemerkt er u. A.: Vnnd tragenn des, das yhr euch dartzu bereden lassenn, weil es vnser stadt zu gut kumpt, ein befundern gutten gefallen. Am 21. Juli (dinstags nach Alexii) zu Dresden stellte dann der Herzog noch einen besonderen Gunstbrief aus. (Orig. in demselben Archive.)

#### No. 440. 1534. 1. Juni.

*Bischof Vincentius zu Merseburg bestätigt die von dem Dr. juris Heinrich Scheube Bürger zu Leipzig begründete, von dessen Witwe Anna ins Leben gerufene Stiftung, wornach in der Thomaskirche ein Altar der h. drei Könige zunächst nach dem Altar der h. Anna errichtet und durch einen Weltgeistlichen wöchentlich viermal und zwar am Sonntag oder Donnerstag de sancta et individua trinitate, am Montag pro defunctis praedecessorum suorum et aliorum Christi fidelium animarum salute, am Freitag de amarissima salvatoris et redemptoris nostri passione, am Sonnabend in honorem intemeratae semper gloriosae virginis Mariae genitricis dei Messe gehalten werden soll. Durch ein bei dem Rathe eingezahltes Capital von 400 Gulden ist das Einkommen des Altars auf 20 Gulden jährlich festgesetzt; das Patronatrecht soll der Witwe Scheube und ihren Nachkommen, nach deren Erlöschen dem Rathe der Stadt Leipzig zustehen.*

Barthel's Diplomatar. Lips. III. fol. 47 im Rathsarchiv zu Leipzig.

#### No. 441. 1534. 15. Juni.

*Ambrosius Rauch der geistlichen Rechte Doctor Probst, Martinus Awner Prior, Johannes Scheßlitz Kämmerer Senior und das ganze Capitel verpflichten sich, das Jahrgedächtniss des Herrn Ludovicus Schneider von Görlitz, der h. Schrift Doctor, Collegiaten des Fürstencollegii und Domherrn zu Meissen und seiner Aeltern, des Hans Schneider weil. Bürgermeisters zu Görlitz und der Dorothea dessen Ehefrau, zu welchem 60 Rhein. Gulden mit 3 Gulden j. Z. anzulegen übergeben worden sind, in ihrer Kirche am achten Tage der h. Anna (2. Aug.) mit Vesper und Messen zu begehen und für die Seelen der Genannten zu beten, von den 3 Gulden aber den Brüdern im Kloster jährlich eine Refection machen zu lassen. Gegeben zu Leiptzk am tage s. Viti —.*

Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig; das an Schnüren befestigt gewesene Siegel ist abgerissen.